

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen:
 Abonnements-Preis halbjährlich 3,30 Mk., monatlich 1,10 Mk., wöchentlich 28 Pf. frei ins Haus. Einzelne Nummer 6 Pf. Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Post-Abonnement: 1,10 Mark pro Monat. Eingetragene in die Post-Listung. Preisliste. Unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat. Postabonnements nehmen an: Belgien, Dänemark, Holland, Italien, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Erscheint täglich außer Montags.

Die Inertions-Gebühr
 beträgt für die festgelegte Kolonnenbreite oder deren Raum 50 Pf. für politische und gewerkschaftliche Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 30 Pf. „Kleine Anzeigen“, das festgedruckte Wort 20 Pf. (zählige 2 festgedruckte Worte), jedes weitere Wort 10 Pf. Stellenangebote und Schlafstellenanzeigen das erste Wort 10 Pf., jedes weitere Wort 5 Pf. Worte über 18 Buchstaben zählen für zwei Worte. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegraphisch-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: S.W. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Freitag, den 5. Mai 1911.

Expedition: S.W. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Der Reichsverband.

III. (Schluß.)

Einen „dunklen Punkt“ im Leben des Reichsverbandes stellen seine Kassenverhältnisse dar. Darüber wird in den uns vorliegenden Jahresberichten des Vorstandes niemals etwas Genaueres gesagt, wie denn auch über gewisse andere Punkte (wir zitieren wörtlich) „aus begreiflichen Gründen der Öffentlichkeit näheres nicht mitgeteilt werden kann“. (Jahresbericht für 1907.) So sehr sich gerade der Reichsverband in zahlreichen seiner Publikationen über die vor aller Welt offen daliegende sozialdemokratische Kassengebarung ausließ: über seine eigenen Einnahmen und Ausgaben läßt er uns völlig im Dunkeln! Alle Vorstandsberichte speisen uns da mit ein paar ganz vagen Andeutungen ab. Und doch wäre es für die Öffentlichkeit so überaus interessant, gerade hierüber einmal etwas Näheres zu erfahren! Denn daß der Reichsverband die ungeheuren Aufkosten seiner volksverblödenden Tätigkeit allein oder auch nur zu einem nennenswerten Teile aus den Jahresbeiträgen seiner jetzt wohl rund 200 000 Mitglieder decken könnte (Mindestbeitrag: 1 Mk. jährlich) erscheint uns völlig ausgeschlossen. Kaufschätzungen vorhin schon, daß die industriellen zum Beispiel zum großen Teile die Postkosten für die postalische Versendung der jetzt fast 150 verschiedene Nummern umfassenden (und bis zu den Wahlen gewiß auf 200 Nummern steigenden) Flugblatt- und Broschürensammlung des Reichsverbandes tragen, und auch sonst schon ist gelegentlich bekannt geworden, daß die Industrie in sehr zweckbewusster Weise dem Reichsverbande finanziell unter die Arme greift. So erzählte — der „Vorwärts“ hat seinerzeit darüber berichtet — am 5. Januar 1909 der Generalsekretär der nationalliberalen Partei, Herr Breithaupt aus Berlin, in einer in Majatz (Wahlkreis Siegen) abgehaltenen Wählerversammlung: „Ich kann aus genauer Kenntnis der Dinge sagen, daß die hohen Beträge, die die Schwerindustrie, ich meine die Industrie des Westens, zahlt, in die Kasse des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie fließen.“

Man versteht, daß der Reichsverband ein Interesse daran hat, diese zarten metallischen Beziehungen zu dem Ausbeuterum des Westens so viel wie möglich vor profanen Blicken zu verhehlen. Aber trotz dieser tatkräftigen Unterstützung durch die Großindustriellen erscheint doch die Frage erlaubt: unterhält der Reichsverband vielleicht auch finanzielle Beziehungen zu Regierungskreisen? Wird er vielleicht auch aus irgend welchen, in ihren Einzelheiten der parlamentarischen Kontrolle bekanntlich völlig entzogenen „Dispositionsfonds“ gespeist? Die Frage liegt dem besonders nahe, der sich der außerordentlich intimen Beziehungen erinnert, die bekanntlich Fürst Bülow zum Reichsverbande unterhielt. Der Vorsitzende dieses Reichsverbandes, Herr von Liebert, war es ja, an den Fürst Bülow seine berühmte Gottentotentwahlproklamation, den famosen Silberbrief richtete. Und der Adressat dieses Briefes hatte genau dierundzwanzig Stunden vor der Reichstagsauflösung am 13. Dezember 1906, nämlich am 12. Dezember 1906, in der Hauptversammlung des Reichsverbandes die Hoffnung ausgesprochen können, die Reichsregierung werde sich entschließen, eine nationale Wahlparole zu schaffen, die keine andere sein kann, als: Kampf gegen die Sozialdemokratie bis zu deren Vernichtung.

Als Herr v. Liebert diesen sehr unfrommen Wunsch aussprach, mußte noch kein „gewöhnlicher“ Sterblicher etwas von der geplanten Reichstagsauflösung und auch er selbst gebärdete sich durchaus unwissend: am nächsten Nachmittag aber schon war die Auflösung zur Tatsache geworden, Herrn v. Lieberts ahnungsvolle Zuversicht war in Erfüllung gegangen. Ein Zusammentreffen, das gewiß auf sehr nahe — wenn natürlich auch nie offen zugegebene und nie erakt nachweisbare — Beziehungen zwischen Regierung und Reichsverband schließen läßt. Sollten diese Beziehungen heute, unter Herrn von Bethmann Hollweg, wirklich ganz eingeschlafen sein und sollten sie in keiner Weise einen — klingenden Charakter tragen? —

Wie dem aber auch sein möge: ob der Reichsverband außer mit eigenem und Industriellengeld auch noch mit Regierungsgeld arbeitet oder nicht: der unsaubere Feind darf nicht unterschätzt werden. Wir müssen — und zwar gilt das für jeden einzelnen Parteigenossen — ein wachsames Auge haben auf seine, meist im Dunkeln sich vollziehende Wählerarbeit, wir müssen von ihm im kommenden Wahlkampfe jedes Streiches, jedes Ueberrumpelungsversuches gewärtig sein. Aber andererseits liegt natürlich auch nicht die mindeste Veranlassung vor, die reichsverbändlerische Gefahr nun etwa zu überschätzen. Man mußte ja am deutschen Volke verzweifeln, wollte man ernsthaft fürchten, daß eine solche Organisation mit solchen Kampfmitteln wirklich mehr als Augenblickserfolge erringen könnte, daß sie einen dauernden, nachhaltigen Einfluß auszuüben vermöchte! Gewiß: viel ist auf jener Seite; es sind da die gewaltigen Geldmittel der Herrschenden, es ist da der gesamte amtliche Apparat, es ist da die verzweifelste Kraft einer Herrscherkaste, die die Tage ihrer Götter-

dämmerung herannahen sieht und nun, um ihre historisch längst zum Tode verurteilte Herrschaft zu verlängern, zu den strapallosesten und vertwegensten Kampfsmitteln greift.

Aber auch was wir dagegen einzusehen haben, ist wahrlich nicht wenig: es ist die lodrende Begeisterung für unser hohes Ziel, es ist die felsenfeste Sicherheit unseres endlichen Sieges, es ist der unerschütterliche Glaube an das geschichtliche Recht unserer Klasse, die Gewißheit, daß mit uns die wirtschaftliche Entwicklung ist, es ist unser Mut, unsere vor nichts zurückschreckende Opferwilligkeit!

Und das ist etwas, was uns die auf den Mann dressierten Bulldoggen des Kapitalismus nun und nimmer mehr nachmachen können — so sehr speziell auch der Reichsverband in den äußeren Formen der Organisation von uns gelernt haben mag! Deshalb können wir auch, allen Nachschaffern zum Trost, den kommenden Wahlkämpfen getrostes Nutes entgegensehen — wenn wir eben nur allesamt auf unserem Posten sind.

Bereit sein ist alles!

Ein schlauer Trick.

Zu dem gestern vom Seniorenkonvent des Reichstages gefaßten Beschluß, daß die aus der Kommission in wesentlich veränderter Gestalt hervorgegangene Reichsversicherungsordnung im Plenum des Reichstages paragraphenweise beraten werden soll, bringt eine hiesige halbamtliche Korrespondenz folgende Erläuterung aus parlamentarischen Kreisen:

Zu dem Beschlusse des Seniorenkonvents des Reichstages, die Reichsversicherungsordnung paragraphenweise zu erledigen, wird uns aus parlamentarischen Kreisen geschrieben: Dieser Beschluß ist nur ein provisorischer. Man will den Versuch machen, acht Tage lang die Vorlage ordnungsgemäß zu beraten. Die Mehrheit des Reichstages ist schon heute der Ueberzeugung, daß es sich herausstellen wird, daß diese Praxis nicht gangbar ist. Man will der Minderheit vorläufig entgegenkommen, um ihr den guten Willen zu zeigen. Da aber bereits die fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokraten zu den einzelnen Paragraphen des Entwurfes Abänderungsanträge gestellt haben, die sehr zahlreich sind, und die diese Parteien eingehend begründen wollen, so wird es notwendig sein, in sehr kurzer Zeit nach Vereinbarung der Parteien einen anderen Beratungsmodus aufzustellen. Es ist selbstverständlich ganz unmöglich, eine Vorlage von 1754 Paragraphen paragraphenweise zu beraten und Abänderungen der Kommissionsbeschlüsse vorzunehmen. Abänderungen des einen Paragraphen ziehen Abänderungen des anderen Paragraphen nach sich und es läßt sich vom Plenum nicht übersehen, welche Tragweite Abänderungen haben können.

Die „parlamentarischen Kreise“, von denen die Korrespondenz inspiriert worden ist, gehören jedenfalls der konservativen und der Zentrumsfraktion an. Das ist um so wahrscheinlicher, als sich die „Mitt. Volksztg.“, der Ableger der „Germania“, in einem Artikel mit der Ueberschrift „Paragraphenweise“ ganz ähnlich so äußert, wie die betreffende Korrespondenz. Am liebsten hätten diese „Kreise“ ungewisselhaft gesehen, das ganze Gesetz wäre einfach en bloc angenommen worden; da ein solches Verfahren aber nicht angängig ist, und überdies die Ansicht hervorgerufen würde, als wenn der von den Konservativen und Liberalen verballhornte Gesetzentwurf nicht die sozialdemokratische Kritik auszuhalten vermöchte, so sind allem Anschein nach die Strategen beider Parteien auf den schlauen Trick verfallen, zunächst die paragraphenweise Beratung zuzulassen, um dann, wenn ihnen der Gang der Debatte nicht mehr behagt, feierlich zu erklären, daß eine solche Beratung nimmermehr zum Ziele zu führen vermöge und deshalb notgedrungen durch einen anderen „Modus“, d. h. die summarische Abstimmung ersetzt werden müsse.

Bleibt auch vermeint man, mit der Drohung, daß die Zulassung der Einzelberatung jederzeit wieder rückgängig gemacht werden könne, einen Druck auf die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ausüben und sie dazu bewegen zu können, ihre Kritik der Vorlage beträchtlich einzuschränken. Wenn solche Erwartungen gehegt werden sollten, hat man sich gründlich getäuscht. Die Abgeordneten unserer Partei werden unter allen Umständen ihre Pflicht tun, und diese Pflicht erheischt eine gründliche Prüfung des tief einschneidenden Gesetzes.

Die blamierten Europäer.

Die Junkersippe im Dreiklassenparlament hat sich am Donnerstag unter Führung des Herrn v. Brandenstein eine Schlappe zugezogen, die sie wohl so bald nicht vergessen dürfte.

Schon vor Monaten hatten die Sozialdemokraten die Einstellung des gegen den Genossen Liebknecht vor dem Ehrengericht der Anwaltskammer in Berlin schwebenden Verfahrens für die Dauer der Session beantragt. Während bisher in allen ähnlichen Fällen derartigen Anträgen ohne weiteres stattgegeben ist, überwies das Haus diesmal den Antrag der Geschäftsordnungs-Kommission, und diese kam zu dem Schluß, abweichend von der bisher geübten Praxis, dem Antrage keine Folge zu geben. Für diesen skandalösen Beschluß waren in der Kommission nicht nur die Vertreter der beiden konservativen Parteien eingetreten, sondern auch die des Zentrums und ein Nationalliberaler; der Kommissionsbeschluß war mit 11 gegen 3 Stimmen zustande gekommen, und deshalb konnten die Konservativen mit einem gewissen Recht annehmen, daß die Mehrheit des Hauses ihm beitreten würde. Aber sie hatten die Rechnung ohne den Wankel-

mut des Zentrums und der Nationalliberalen gemacht. Beide Parteien fielen im Plenum um, und zwar zum Erlaunen der Konservativen diesmal nicht auf die reaktionäre Seite.

Auch unsere Genossen hatten fest mit der Annahme des Kommissionsantrages, also mit der Ablehnung ihres Antrages, gerechnet. Genosse Hirsch machte denn auch als Fraktionsredner gar nicht erst den Versuch, die Herren eines anderen zu belehren, er fand sich mit der gegebenen Tatsache ab und stimmte den Ton seiner Rede darauf, der Mehrheit ihre Zümmlichkeit vor Augen zu führen, zu zeigen, daß sie das Recht mit Füßen tritt und mit ihrer Macht, die ihnen das Dreiklassenwahlrecht gibt, schändestens Mißbrauch treibt, daß sie das Ansehen des Parlamentes schädigt und die preußische „Volksvertretung“ dem Gespött der ganzen Welt preisgibt. Im Annahme des Antrages hat er nicht, da er es für unter seiner Würde hält, an dies Haus eine Bitte zu richten.

Zum allgemeinen Erlaunen sprachen sich nicht nur Polen und Fortschrittler, sondern auch Nationalliberale und Zentrum für die Einstellung des Verfahrens gegen Liebknecht aus, und zwar erklärten sämtliche Redner, daß ihre Fraktionen geschlossen stimmen würden. Zentrum und Nationalliberale hatten sich also noch im letzten Augenblick eines Besseren besonnen, sie überließen es den beiden konservativen Parteien, sich und das Haus zu blamieren.

Man merkte es dem Vorsitz der Konservativen, Herrn von Brandenstein an, wie er sich über diese Jagensucht seiner Hilfsstruppen ärgerte. Glaubte er doch schon, den sicheren Sieg in der Tasche zu haben! Und nun mußte er zusehen, wie seine Getreuen ihn im Stiche ließen. Dieser Kerger war es denn auch, der ihn zu den tollsten Seitensprüngen und den gewagtesten Auslegungen der Verfassung verleitete. Daß er sich dabei in den üblichen Ausfällen gegen die Sozialdemokratie erging, wollen wir seiner ohnmächtigen Wut zugute halten. Auf den gleichen Standpunkt stellte sich Herr Viced, der für die Freikonservativen sprach.

Genosse Hirsch, den die Mehrheit grohmütig noch einmal zu Worte ließ — die Konservativen wollten nämlich die Debatte nicht so schnell schließen, um Zeit zur telephonischen Beorderung ihrer Mannen zu gewinnen — rechnete gründlich und mit gutem Humor mit der junkerlich-frechen Annahme derer um Brandenstein ab.

Aber noch gaben die Konservativen ihre Position nicht verloren, ihre letzte Hoffnung setzten sie auf die schwache Befehung des Hauses. Deshalb beantragten sie namentliche Abstimmung. Vielleicht — dachten sie — haben sie doch die Mehrheit. Unsere Genossen unterstrühten natürlich die namentliche Abstimmung. Hatten sie doch ein sehr lebhaftes Interesse an der unanfechtbaren Feststellung der Namen derjenigen Abgeordneten, die die parlamentarische Immunität so leichtem Herzens preisgeben.

Tatsächlich hing denn auch die Entscheidung an des Messers Schneide. Von 240 Anwesenden stimmten 123 für, 116 gegen die Einstellung des Verfahrens. Die Parteien stimmten geschlossen, nur ein einziges Zentrumsmittglied, Abg. v. Sagen, tangte aus der Reihe und ging zu den Junkern über. Genosse Liebknecht enthielt sich der Abstimmung.

So wird denn das Verfahren eingestellt werden. An den Konservativen liegt es nicht, wenn das Junkerparlament vor einer neuen Wamage bewahrt blieb.

Hierauf erledigte das Haus eine Reihe kleinerer Vorlagen, darunter den Gesetzentwurf betr. die Einschulung blinder und taubstummer Kinder, der, nachdem u. a. Liebknecht verschiedene Bestimmungen des Entwurfs kritisiert hatte, an eine Kommission ging.

Politische Uebersicht.

Berlin, den 4. Mai 1911.

Petitionen.

Aus dem Reichstag, 4. Mai. Nach schneller Erledigung einer Anzahl von Rechnungsübersichten der Schutzgebiete aus vergangenen Jahren wurde mit der Beratung der Petitionen fortgefahren. Zu längeren Auseinandersetzungen kam es zunächst bei einer Petition von Hausbesitzern und Bäckermeistern, die behaupten, durch die Bäckereiverordnung geschädigt worden zu sein. Ihr Verlangen, entschädigt zu werden, hatte bei der Kommission keine Unterstützung gefunden, wohl aber hatte sie sich dazu verstanden, eine möglichst schonende Durchführung der Verordnung besonders zu empfehlen. Die Sozialdemokraten hatten den Gegenantrag gestellt, über die ganze Petition zur Tagesordnung überzugehen. Für die weitgehendste Berücksichtigung der Bäckermeisterbeschwerden legte sich zunächst der Bäckermeister Schesfeld (Z.) ins Zeug. Genosse Binder trat ihm mit dem Nachweis entgegen, daß die Bäckereiverordnung so wie so nur in rückwärtsvollster Weise einige bescheidene Vorrichtungen im Interesse der Bäckereiarbeiter und der Volksgeundheit erläßt. Ein Beschluß des Reichstages im Sinne der Kommission würde für die Regierung ein Anreiz zur Abschwächung der notwendigen Aussicht sein.

Die Gesamtheit der bürgerlichen Parteien, von den Freisinnigen bis zu den Konservativen, trat indes, um ihre Mittelstandsfreundlichkeit zu beweisen, für eine solche Abschwächung der Verordnung ein. Besonders zog der antisemitische Bäckermeister Nieseberg mit drohenden patriotischen Phrasen gegen die Bäckereiverordnung zu Felde. In seinem Eifer ließ er sich beikommen, an den Genossen Bebel die Aufforderung zu richten, er solle die Verschuldigung zurücknehmen, die er vor Jahren in seiner bekannten Schrift gegen die Zustände in den Bäckereien erhoben hatte. Daß das Niesebergische Gedröhn dem Ansehen des Bäckere-

Während dieser kurzen Auseinandersetzungen war man durch den Vorgarten bis auf die Straße gelangt. Hier stochte der Zug etwas. Die Laterne brannte trübe und warf ihr fahles Licht auf die lebhaft gestikulierende Gruppe. Seeger lehnte an einem Baume, dicht neben ihm befand sich der Wirt. Mitten unter den Arbeitern, etwa 2 Meter von Seeger entfernt, stand der Metzgergehilfe, mit einer Hand auf dem Eingangspfeiler haltend, während er die verkrüppelte andere Hand — die wurden verflochtenes Haar an der Fleischmaschine ein Daumen und zwei halbe Finger glatt abgeschnitten — dem Polizeiergeanten drohend entgegenstreckte mit den Worten: „Sou Ihnen lasse ich mir noch lange nichts sagen“.

Als Antwort feuerte Seeger

drei Schüsse aus seiner Browningpistole ab. Der erste schuf traf den Arbeiter Grundloski am Obersehenkel, der zweite prüft dem Wirt am Ohr vorbei und streifte einen anderen Arbeiter am Finger, der

dritte schuf traf den Metzgergehilfen Hübnerle ins Herz.

Ohne einen Laut von sich zu geben, drehte sich der Betroffene noch einmal um seine eigene Achse, dann stürzte er hin und war tot. Die drei Schüsse waren dicht hintereinander, ohne Pause abgegeben worden, wie neben den Augenzeugen auch Nachbarn, welche im Bett den Knall hörten, bekunden.

Nach der Tat suchte der Polizeiergeant sein Heil in schleuniger Flucht. Er wurde jedoch von erbiterten Zuschauern verfolgt und schwer mißhandelt, so daß er im Krankenhaus Aufnahme finden mußte.

Die Schießschar hat im Orte große Erbitterung hervorgerufen. Der Polizeiergeant, der sonst als ruhiger und pflichtgetreuer Beamter geschätzt wird, hat sich nach der allgemeinen Ansicht zu einer völlig unbegreiflichen Handlung fortzuziehen lassen.

Dit genug haben wir darauf hingewiesen, welche verhängnisvolle Folgen die Ausrüstung der Polizeibeamten mit Schießwaffen nach sich ziehen kann. Wäre der Beamte nicht im Besitze der Browningpistole gewesen, so würde die harmlose Rempel nicht den tragischen Abschluß gefunden haben!

Ein Drama auf hoher See.

Wie ein Telegramm aus Cherbourg meldet, begegnete der englische Postdampfer „Druba“ am 27. April auf hoher See das französische Segelschiff „En Avant“. Auf dem Segelschiff, das Notsignale gab, waren die neun Mann seiner Besatzung infolge Mangels an Nahrungsmitteln dem Hungertode nahe. Nachdem der Schiffszug des „Druba“ der Mannschaft die notwendige Pflege hatte angedeihen lassen, wurde sie mit Lebensmitteln und Wasser versehen.

Vier Tote um einen Öhring.

Aus Rom wird uns geschrieben: In der Konfervenfabrik Bagliardi in Palermo hatte eine Arbeiterin einen Öhring verloren. Ein Angestellter, der den Verdacht hatte, daß der Öhring mit dem Abfall in einen Schacht geworfen worden sei, ließ sich in diesen hinab, um das Schmuckstück zu suchen. Als er nicht wieder hinauf kam, stieg der Vorgesetzte der Fabrik, Bagliardi, der seinen Angestellten unten ohnmächtig liegen sah, in den Schacht hinunter, wurde aber gleich seinem Vorgänger durch die Gaskünfte brennungslos. Nun stieg der Kasse des Besitzers hinunter, ohne zurückzukehren, und schließlich ein Arbeiter, den das gleiche Schicksal ereilte. Weiter drängten sich mehrere zur Hilfsaktion, aber die Umstehenden litten es nicht, daß noch mehr Menschen ihr Leben auf Spiel setzten. Alle vier Opfer wurden kurz darauf mit Stricken und Haken zutage gefördert. Drei waren tot, der vierte atmete noch, starb aber bald darauf.

Kleine Notizen.

Folgschwere Explosion. In der technisch-chemischen Fabrik von Richard Wähling in Breslau explodierte Donnerstag vor-mittag im Siederaum ein Kessel Benzol. Der Inhaber Eduard Wähling sowie der Arbeiter Guchpa wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Bei Guchpa ist keine Aussicht vorhanden, daß er am Leben bleibt. Das einstöckige Gebäude des Siederaums ist vollständig niedergebrannt.

Ein Unensch. Der in der Schifferstraße in Magdeburg wohnende Tapezier Scherer verfolgte seit einiger Zeit seine eigene 21-jährige Tochter mit unsittlichen Anträgen. Empört über die erfolgte Abweisung ergriff er am Mittwochabend in Anwesenheit seiner Frau und seines erwachsenen Sohnes das Mädchen, warf es auf das Bett und feuerte ihm aus dem in Verborgenen verborgenen Revolver zwei Schüsse ins Gesicht. Darauf gab er einen Schuß auf seinen Sohn ab, der aber fehl ging, und feuerte sich dann selbst zwei Kugeln in den Kopf. Der Mann und das Mädchen sind tot.

Explosion eines Pulvermagazins. In dem nahe Lissabon gelegenen Orte Caparica erfolgte am Mittwoch in einem Pulvermagazin eine heftige Explosion, bei der zehn Personen schwer verletzt wurden. Das Magazin wurde fast vollständig zerstört. Strandung eines englischen Zweimasters. Auf der Höhe von Solehaven ist während eines Unwetters am Donnerstag ein englischer Zweimaster „Steadfast“ gestrandet. Auf dem als Liebungsschiff für Schiffsjungen benutzten „Steadfast“ befinden sich 40 Schiffsjungen und vier Matrosen. Das Schiff befindet sich in sehr gefährdeter Lage.

Die Pest auf Java. In der vergangenen Woche wurden auf Java 153 Pestfälle festgestellt, darunter fünf Erkrankungen an Lungenseptik. 111 Personen starben an der Pest.

Witterungsüberblick vom 4. Mai 1911.

Stationen	Barometer (hohes mm)	Windrichtung	Windstärke	Temperatur (Celsius)	Stationen	Barometer (hohes mm)	Windrichtung	Windstärke	Temperatur (Celsius)
Swinemünde	761,5	SW	3 mäßig	13	Caparanda	769,6		2 heftig	5
Hamburg	768,5	SW	4 mäßig	15	Veteraburg	768,0	NO	1 mäßig	5
Berlin	761,5	SW	3 mäßig	13	Seilly	761,5		4 mäßig	8
Konstanz	761,5	SW	3 heftig	12	Wien	750,6		2 heftig	7
München	762,5	SW	2 heftig	11	Paris	761,5	SW	4 mäßig	10
Wien	762,5	SW	2 bedeckt	12					

Wetterprognose für Freitag, den 5. Mai 1911.

Wolkig, am Tage kühler, bei ziemlich lebhaften südwestlichen Winden, etwas Regen und Gewitterneigung.

Todes-Anzeigen

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berliner Reichstags-Wahlkreis. Stralauer Viertel. (Regist. 346 II.)
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Genosse, der Blaser **Alois Bartsch** gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 6. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr, auf dem Friedhof in Haken-Schönhausen, Berliner Straße 31/32, aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.
218/19

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Bezirksverwaltung Groß-Berlin.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Arbeiter **Friedrich Fährmann** am 2. d. Mts. im Alter von 43 Jahren verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Dankeleirhofes, Plankestraße, aus statt.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Bodenarbeiter **Joseph Stumpf** am 1. d. Mts. im Alter von 48 Jahren verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Hebrigs- und Herz-Jesu-Friedhofes in Wilhelmshagen aus statt.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Arbeiter **Ernst Loeper** am 2. d. Mts. im Alter von 28 Jahren verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 6. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofes Wälder, Ede Straße, aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Die Bezirksverwaltung.

Sozialdemokratischer Wahlverein Rixdorf.
Am 3. Mai verstarb unser Mitglied, der Arbeiter **Karl Sternberg** (Fuldastr. 60 (5. Bez.))
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 6. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Rixdorfer Gemeinde-Friedhofes, Mariendorfer Weg, aus statt.
Rege Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein für Alt-Glienicke.
Den Parteigenossen und Genossen zur Nachricht, daß am 3. Mai 1911 unsere Genossin **Klara Winniewski** geb. Krest, verstorben ist.
Ehre ihrem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.
202/12

Kranzspenden
solche sämtliche Blumenarrangements liefert schnell und billig 13325*
Paul Groß
Lindenstraße 69
(„Sonnwärt“-Haus).
Blumen- und Kranzbinderei von Robert Meyer, nur Mariannen-Straße 2.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Berlin.

Arbeitsnachweis: Hof I. Amt III, 1239. Charitéstraße 3. Hauptbureau: Hof III. Amt III, 1987.

Sonntag, den 7. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr:

Branchenversammlung der in den Eisenkonstruktionswerkstätten beschäftigten Arbeiter

im großen Saale der Brauerei Friedrichshain, Am Friedrichshain 16/23.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der in der letzten Versammlung beschlossenen Umfrage.
 2. Unsere Stellung dazu und Beschlussfassung über unsere weiteren Maßnahmen.
- Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!
Pflicht aller Kollegen ist es, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Fliesenleger und Hilfsarbeiter.

Dienstag, den 9. Mai, abends 8 1/2 Uhr, in den Corona-Sälen (früher Klubhaus), Kommandantenstr. 72:

Öffentliche Versammlung der Fliesenleger und Fliesenleger-Hilfsarbeiter.

Tages-Ordnung:
1. Bericht der Schlichtungskommission. 2. Diskussion. 3. Berufungsangelegenheiten.
Zutritt zu dieser Versammlung haben alle Fliesenleger und Hilfsarbeiter.

Die Vorstände der Fliesenlegerorganisationen.

Achtung! Radfahrer von Charlottenburg! Achtung!

Genie Freitag, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Rosinen-Straße 3: **Öffentliche Radfahrer-Versammlung.**

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Genossen Eichhorn über: „Die Arbeiter-Radfahrer im Emanzipationskampfe des Proletariats“. 2. Wahl eines Vertrauensmannes für Charlottenburg.
Jeder Radfahrer, welcher geneigt ist, sein Rad in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, ist ebl. eingeladen.

Maschinisten, Heizer, Abschmierer und Kohlenarbeiter der Brauereien

Berlin und der Umgegend.

Sonnabend, den 6. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr: **Versammlung** in den Arminhallen, Kommandantenstr. 58/59.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag. 2. Die Bezahlung der Feiertage auf Grund des Protokolls vom 24. Februar. 3. Die Verteilung des Urlaubes. 4. Verschiedenes.
Es ist dringend notwendig, daß jeder Betrieb in der Versammlung vertreten ist.
H. Schwittau.

Zentralverein der Bildhauer.

Verwaltungsstelle Berlin.

Montag, den 8. Mai, abends 6 Uhr pünktlich, im Saal III des Gewerkschaftshauses:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes und der Revisionen. 2. Der Verlauf der diesjährigen Waiseler und Antrag auf besondere Unterstützung der Ausgewanderten. 3. Antrag auf Unterstützung der im Lohnkampf stehenden Kollegen in Pärth. 4. Verschiedenes.
Mitgliedsbuch legitimiert!
20/7

Deutscher Bauarbeiter-Verband.

Zweigverein Berlin.

Gruppe der Pufferträger.

Sonntag, den 7. Mai, pünktlich vormittags 10 Uhr: **Gruppen-Versammlung** bei Obiglio, Schwedter Str. 23/24.

Da sehr wichtige Fragen auf der Tagesordnung stehen, darunter auch die Festschreibung eines einheitlichen Beitrages, ist es Pflicht jedes Kollegen, bestimmt zu erscheinen.
Der Sektionsvorstand.

Gruppe der Töpferträger.

Montag, den 8. Mai, abends pünktlich 8 1/2 Uhr: **Gruppen-Versammlung** bei Wegner, Seydelstr. 30, dicht am Spittelmarkt.

139/10* Tages-Ordnung:
Der Ablauf des Lohnkampfes und unsere vorbereitenden Schritte hierzu.

Da außerdem noch andere wichtige Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist es Pflicht der Kollegen, für den Verlauf der Versammlung die größte Agitation zu entfalten und unbedingt selber zu erscheinen.
Die mit den Töpferträgern zusammen arbeitenden Köpfer erlauchen wir dringend, die Töpferträger auf diese Versammlung aufmerksam zu machen und sie zum Besuch derselben anzuhelfen.
Der Sektionsvorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Centre, Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engel- ufer 14/15, Saal 4 (Arbeitslokal):

Sitzung der Ortsverwaltung. Bodenleger.

Montag, den 8. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus:

Vertrauensmänner-Versammlung.

Die Branchenkommision.

Buchhandlung Vorwärts, Lindenstr. 69 (Laden) Morgen erscheint: 246/1*
Der Geist der Unzufriedenheit
in Bildern, Löchern und Versen von G. Brandt
Preis 2,50 M.
Diese aktuelle politische Satire in Bild und Wort wird allen „Freunden unserer Polizei“ viel Vergnügen bereiten.

Schuhputz
SERVUS
das Beste
Überall zu haben in Dosen à 10 und 20 Pfg.
Fabrik: Lubozynski & Co., Berlin-Lichtenberg.



A. WERTHEIM

G. M. B. H.

LEIPZIGER STR. 132-37 am Leipziger Platz

ROSENTHALER STR.

ORANIEN-STRASSE



Freitag
Sonnabend

Lebensmittel-Angebot

soweit
vorhanden

Konserven

Stangenspargel I 1/2 Dose 1.45
 Stangenspargel III 1/2 Dose 1.10
 Bruchspargel ^{extra stark} 1.30, ^{1/2 Dose} 70 Pf.
 Bruchspargel II ^{1/2 Dose} 88, ^{1/2 Dose} 50 Pf.
 Abschnittspargel 1/2 D. 52, 1/2 D. 32 Pf.
 Kaiserschoten 1/2 D. 1.05, 1/2 D. 58 Pf.
 Junge Schoten I ^{1/2 Dose} 75, ^{1/2 Dose} 43 Pf.
 Karotten 1/2 Dose 45, 65 Pf.

Brech- u. Schnittbohnen Ia ^{1/2 Dose} 42 Pf.
 Wachsbohnen 1/2 Dose 38 Pf.
 Stangen-Perlbohnen 1/2 Dose 42 Pf.
 Gemischtes Gemüse ^{extrafein} 1.20
 Gemischtes Gemüse II 1/2 Dose 60 Pf.
 Teltower Rübchen 1/2 Dose 58 Pf.
 Pfefferlinge 1/2 Dose 48 Pf.
 Rote Rüben 1/2 Dose 32 Pf., ^{10 Pfund Dose} 1.20

Schnittbohnen 1/2 Dose 24 Pf.
 Stangenspargel ^{sehr stark, mit grünen Köpfen,} 1.35
 Junge Schoten ^{extra fein,} 85, ^{1/2 Dose} 48 Pf.
 Bruchspargel ^{ohne Köpfe} 1/2 Dose 55 Pf.
 Preisselbeeren ^{1/2 Dose} 65 Pf., ^{3/4 Dose} 1.15, ^{1/2 D.} 2.90
 Gewürzgurken Glas 48 Pf.
 Heringe in Gelee Pfund-Dose 20 Pf.

Aprikosen 1/2 Frucht 1/2 Dose 1.00
 Pfirsiche ^{1/2 Frucht, ge-} 1.05, ^{schält, 1/2 Dose} 58 Pf.
 Pflaumen ^{in Essig und} 68, ^{Zucker, 1/2 Dose} 40 Pf.
 Reineclauden 1/2 Dose 85 Pf.
 Senfgurken Glas 60 Pf., 1/2 Gallone 1.65
 Zuckergurken Glas 70, 80 Pf.
 Zuckergurken 1/2 Gallone 1.90
 Schmorgurken 1/2 Dose 75 Pf.

Marmelade ^{verschiedene Frucht-} 28 Pf.
 Bratheringe Dose 40 Pf.
 Bismarckheringe Dose 40 Pf.
 Forelleneringe Dose 48 Pf.
 Delikatessheringe 1/2 D. 78, 1/2 D. 48 Pf.
 Hummer 1/2 Dose 2.35
 Appetit Sild Dose 38 Pf.
 Oelsardinen Dose 38, 48, 63 Pf.

Butter und Käse
 Koch- und Backbutter Pfund 1.10
 Tischbutter Pfund 1.15, 1.20
 Faustkäse 3 Stck. 20, Romalour Stck. 28 Pf.
 Brikkäse Pfund 52 Pf.
 Limburger Pfund 60, Tilsiter 58 Pf.
 Schweizer Käse Pfund 85, Edamer . 78 Pf.
 Emmenthaler Käse Pfund 1.10
 Harzer Käse Kiste 1.65, ^{oder} 5 Stück 10 Pf.
 Camembert 2 Stück 35 Pf.
 Vollfetter Tafelkäse . . 3 Stück 35 Pf.
 Schlesisch. Stangenkäse 3 Stck. 25 Pf.
 Bratenschmaiz Pfund 55 Pf.
 Türkisch. Pflaumenmus Pfund 22 Pf.

Obst und Gemüse
 Valencia-Apfelsinen . Dutzend 58 Pf.
 Zitronen Duz. 20, 25, 30 Pf.
 Meraner Calvillen Pfund 58 Pf.
 Datteln Pfund 50 Pf., Karton 30 Pf.
 Feigen Kistchen 18, 26 Pf.
 Aepfel Pfund 15 Pf.
 Frische Gurken Stück 25, 30 Pf.
 Salat 3 Köpfe 25, Radieschen 3 Bd. 10 Pf.
 Sellerieknollen 2 Stück 10 Pf.
 Frischer Waldmeister . 4 Bund 10 Pf.
 Frischer Spinat 3 Pfund 20 Pf.
 Rhabarber 3 Bund 10 Pf.
 Französ. Blumenkohl ^{Kopf} 25, 30 Pf.

Frischer Spargel stark und mittelstark . . Pfund 48 Pf.

Fleischwaren

* Artikel sind von der Zusendung ausgeschlossen.

Rollschinken ca. 6-11 Pfd. Pfd. 1.25
 Landschinken ca. 10-12 Pfd. Pfd. 1.15
 Mausschinken ca. 2 1/2-3 Pfd. Pfd. 1.15
 Schinkenspeck ^{in Stücken von} 1 1/2-4 Pfd. Pfd. 95 Pf.
 Zervelat- u. Salamiwurst . Pfd. 1.15
 *Teewurst Pfd. 1.10

Bauernmettwurst ^{mit Knoblauch} Pfd. 1.00
 *Pasteten-Leberwurst Pfd. 1.00
 *Feine Leberwurst Pfd. 95 Pf.
 *Landleberwurst Pfd. 80 Pf.
 Jagdwurst Pfd. 90 Pf.
 Rotwurst Pfd. 45, 70 Pf.

Kasseler Rippespeer Pfund 85 Pf. bis 1.00

Geflügel

Frische Puten Pfd. 88 Pf. und 1.20
 Junge Gänse Pfd. 95 Pf. und 1.10
 Enten ^{gefroren Stück} 2.50, 2.75, 2.90
 Brathühner Stück 1.50 bis 2.40
 Suppenhühner Stück 1.75 bis 2.90
 Möven-Eier Stück 15 Pf.
 Wilde Kaninchen ^{St.} 85 Pf., 1.00

Räucherwaren

Sprottbücklinge Pfund 35 Pf.
 Sprotten Pfd. 50, Bücklinge ^{4 St.} 10 Pf.
 Schleibücklinge ^{Kiste ca. 10 Stück} 25, ^{Kiste ca. 20 Stück} 58 Pf.
 Aale Pfund 1.00, Bund 40 Pf.
 Seehasen ^{Stck.} 20 Pf. Seelachs Pfd. 28 Pf.
 Lachs in Stücken Pfund 65, 75 Pf.
 Matjes-Heringe ^{Stück} 5 u. 10 Pf.

Nur Leipziger und Rosenthaler Strasse

Frisches Fleisch

Schmorfleisch Pfd. 95 Pf.
 Rinderfilet 1.10, ^{ausge-} 1.40 bis 1.60
 Roastbeef Pfd. 1.00, ^{ohne Knochen} 1.40
 Kamm und Brust Pfd. 75 Pf.
 Gulasch Pfd. 70, Gehacktes 60 Pf.
 Pökeltzunge Pfd. 1.35
 Frischer Schinken 65, ^{geteilt} 70 Pf.
 Schweinefilet Pfund 1.30
 Kamm u. Schuft Pfund 85 Pf.

Schweine-Kotelette Pfund 1.00
 Liesen 55, Rücken Fett 50, ⁵ Pfd. 2.40
 Eisbein ^(Dickbein) Pfund 55 Pf., 6 Pfund 3.00
 Kalbskeule ^{und Nieren-} 1.10, ^{braten} 1.20
 Kalbskamm u. Bug 80, ^{geteilt} 85 Pf.
 Kalbsbrust . Pfund 90 Pf., Spitze 1.00
 Hammelkeule ^{u. Rücken} 85, ^{ge-} 95 Pf.
 Dicke Rippe Pfund 75 Pf.
 Dünning Pfund 55 Pf.

Fische

Schollen Pfund 10, 20 Pf.
 Kabeljau ^{in ganzen Fischen} . Pfund 10 Pf.
 Seelachs ^{in ganzen Fischen} . Pfund 11 Pf.
 Schellfische Pfund 8 bis 18 Pf.
 Rotzungen Pfund 15 Pf.
 Heilbutt Pfund 35, Tafellachs 38 Pf.

Lebende Hechte Pfund 65 Pf., 1.10
 Lebende Aale . Pfund 86 Pf. bis 1.10
 Lebende Plötzen Pfund 38 Pf.
 Lebende Krebse ^{Mdl.} 50 Pf. bis 2.50
 Edelkrebse . . Mandel 85 Pf. bis 3.00
 Solokrebse Stück 50 und 75 Pf.

Ständiger Verkauf, Leipziger Strasse:
Feine kalte Küche

Arrangements von kalten Buffets, sowie
jeder Art garnierter Platten.
Gebr. Hühner 2.20, Frikassee v. Huhn 1.25

Reise-Kartons
 enthaltend: 1/2 Huhn, 1/2 Fl. Rotwein od. 1/4 Fl. Portwein, 1 Glas Salat, Obst, Brötchen, Trinkglas und Besteck 2.50

Zur Probe
 NEU! 60 Stücke auf einmal zugleich-Apparat
 mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, also ohne jede Kaufverpflichtung und ohne Anzahlung lediglich gegen Monats-Raten von 2 Mark an. Bei uns wir: Sprech-Apparate mit Pathé-Platten, Musik-Instrumente aller Art, photographische Apparate, Waffen etc.
 Kaufen Sie niemals ohne mehr-tägige Probe! Kaufen Sie nur unsere nachgelassenen Pathé-Platten. Alle anderen Platten werden durch den ständigen Nadelwechsel angegriffen u. schließlich völlig zerstört.
Gratis
 und franco senden wir auf Verlangen an jedermann unseren illust. Katalog. Postkarte per Bgl.
BIAL & FREUND
 Breslau Postfach 120/26

Jeder **Handwerker**, jeder **Arbeiter**
 kauft seine Kleidung in dem größten Spezialgeschäft von
Kohnen & Jöring, Arbeitskleidung für jeden Beruf.
 Hauptgeschäft: Alexanderstr. 28. Filialen: Rosenthaler Str. 53. Ecke Weinmeisterstraße; Sandberger Allee 118. am Friedrichshain; Nixdorf; Verkehr. 66. am Ringbahnhof.
Möbel
 liefert auf **Teilzahlung** bequeme kleinster Anzahlung in bekannter Güte (mit größter Rücksicht bei Krankheit und Arbeitslosigkeit)
 E. Cohn, Gr. Frankfurterstr. 58
„Silesia-Bad“
 11242* Schlesische Str. 31
 Alle Arten medizinische Bäder.
 Lieferant aller Kassen.

Potsdam Restaurant Wilhelm
 (früher Glaser)
 Kaiser-Wilhelm-Str. 33
 (Name des Jäger- und Brandenburger Thores)
 empfiehlt Ausflüglern keine Refek-tären zur ge-fälligen Vermo-gung.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Der Wirt.
Warnung vor Betrug!
 Meine Packung ist nur echt mit der Aufschrift:
Dr. Landmann's Messer-Putzpulver.
 Jede 10 Pf. Streifen 30 und 50 Pf. nur echt im Original-Verpackung in allen besseren Geschäften zu haben.
 Dr. U. Landmann, Berlin-Pankow, Parkstr. 5A



Berliner Arbeiter-Radfahrer-Verein
Mitglied des Arbeiter-Radfahrer-Bundes
Solidarität.

Touren

zum Sonntag, den 7. Mai:
1. Abt.: 6 Uhr: Liebenwalde. 1 Uhr: Dickenwerder. Start: Bülowstr. 58.
2. Abt.: 6 Uhr: Werder. 1 Uhr: Nollendorfplatz. Start: Schönleinstr. 6.
3. Abt.: 7 Uhr: Grünheide (Kiebitz). 12 Uhr: Müggelsee (Klein). Start: Kaufinger Platz 12.
4. Abt.: 5 Uhr: Tempel (Tornados Weg). 1 Uhr: Schmöckwitz (Rosa). Start: Köpckeplatz.
5. Abt.: 6 Uhr: Fürstentum. 1 Uhr: Hefenwinkel. Start: Elysium.
6. Abt.: 5 1/2 Uhr: Tempel (Tornados Weg). 12 1/2 Uhr: Müggelsee. Start: Oberberger Straße 28.
7. Abt.: 6 Uhr: Beetz (Heilshütte). 1 Uhr: Schlachtensee (Wilhelmshof). Start: Köpckeplatz.
8. Abt.: 6 Uhr: Rauen (Kumpel). 1 Uhr: Alter Finkenrug. Start: Beuststr. 22.
9. Abt.: 1 1/2 Uhr: Tour wird am Start bekannt gegeben. Start: Schillingstraße 22.
10. Abt.: 7 Uhr: Treuenbrietzen. 1 Uhr: Wannsee (Fürstentum). Start: Beberstr. 6.
Lichtenberg und Umgegend.
Abteilung Lichtenberg und Jugendabteilung: 8 Uhr: Gildendorfer Straße. Start: Harnischstr. 74.
Abteilung Friedrichsfelde: 1 Uhr: Wilschauerweg (Freund). Start: Berliner Str. 98.
Abteilung Döbitz u. Rummelsburg: 7 Uhr: Hängschule (Dampfschiff). Start: Grünberger Str. 5.

Achtung!

Heute abend 8 1/2 Uhr findet in Charlottenburg, Rosenstr. 3 (Vollhaus), eine öffentliche Radfahrer-Versammlung statt. Referent: Reichstagsabgeordneter Eichhorn. Wir erlauben die Mitglieder, sich recht zahlreich daran zu beteiligen.
11/3 Der Zentralvorstand.

Frack-Verleih-Institut: Friedrichstr. 118/1, a. Oranienbr. Tor. Eleg. Frack, Gebrod 1,50, Palet 1,00, Weste 50 Pf.

MAGGI'S

Bouillon-Würfel sind überall zu haben. Wer sie probiert hat, kauft sie gern wieder. Man verlange jedoch ausdrücklich **MAGGI'S**



Bouillon-Würfel

Sie tragen auf der Banderole den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke **Kreuzstern** und sind

unerreicht!



35 Verkauf nur im Fabrikgebäude! 35
Möbel Sie sparen Geld! Wenn Sie direkt zu Engrospreisen in der Möbelfabrik
H. Walter Inh.: Willi Maab, Brunnenstr. 35 kein Laden
Tel.: A. III, 5157
kaufen. Verkauf nur im Fabrikgebäude — nur eigenes Fabrikat. — Auf Wunsch Teilzahlung.
35 Permanente Musterzimmer-Ausstellung. 35

Möbel-Angebot.
Solches Möbelgeschäft liefert bürgerliche Wohnungsbeimrichtungen sowie einzelne Möbel gegen mäßige Zinsvergütung bei kleiner Anzahlung u. geringen monatlichen Teilzahlungen. Anfragen unter Postkarte 16, Postamt 103.
Kein Abzahlungsgeschäft. 10230°
Feiner **Dänischer Kapitän-Kautabak** in Rollen, Bündel und Enden. General-Vertrieb:
Karl Röcker, Berlin O. 27. Grüner Weg 112 (Amt VII, 3861).

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden
Rosenthaler Str. 70.
Dr. Popke, Spr. 9-2, 6-9, Sonnt. 9-3
Stoffe
für Anzüge, Paletots, Kostüme etc. selbst einkaufen, heißt Geld sparen!
Zuchlager Koch & Seeland G.m.b.H. Gertraudenstr. 20-21 bis-215 d. Betriebstr.

Theater und Vergnügungen

Freitag, den 5. Mai.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Königl. Opernhaus. Madame Butterfly.
Königl. Schauspielhaus. Bürgerlich und romantisch.
Deutsches Haus. 1. Teil.
Anfang 8 Uhr.
Kammerspiele. Frühlings Erwachen.
Neues königl. Opernhaus. Geflohen.
Neues Schauspielhaus. Wienerinnen.
Sessing. Glaube und Heimat.
Komische Oper. Daphne in der Unterwelt.
Kleines. Der Geliebte.
Berliner. Sommerstudenten.
Adlon. Die lustigen Nibelungen.
Neues. Klein erlauchter Ahnherr.
Lustspielhaus. Der Registrator auf Reisen.
Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.
Freitag, den 5. Mai, 8 Uhr:
Kasernenluft.
Sonnabend, Sonntag: Kasernenluft.
Luisen-Theater.
Freitag, den 5. Mai, abends 8 Uhr:
Ohne Mutter.
Freitag, den 5. Mai, 8 Uhr:
Das Glück im Winkel.
Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.
Kasseneröffnung 7. Anfang 8 Uhr.
Noacks Theater.
Direktion: Robert Dill.
Berlin N., Brunnenstraße 16.
Der Wirrwarr.
Feste in 5 Akten von H. v. Hofmann.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Eintritt 30 Pf. bis 1 Mark.
Vorverkaufskarten gültig!
Morgen: Derselbe Vorstellung.

Schiller-Theater O. Schiller-Theater.
Freitag, abends 8 Uhr:
Der Traum ein Leben.
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Juni 1. Male: **Der große Name.**
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Die Ehre.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Der große Name.
Schiller-Theater Charlottenburg.
Freitag, abends 8 Uhr:
Liebelei. Hieraus: **Literatur.**
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Im Klubsessel.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Zapfenstreich.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Im Klubsessel.
Neues Theater.
Täglich:
Mein erlauchter Ahnherr.
Anfang 8 Uhr.

„CLOU“
BERLINER KONZERTHAUS
Mauerstr. 62 Zimmerstr. 90-91
Täglich:
nachmittags und abends
Große Konzerte
ausgeführt von Garde-Regiments-Kapellen
bei freiem Eintritt.
Vorzügliche Küche. Spezialauschank von Münchener Mathäuser Bräu.

NEUE WELT
Amerikanischer Vergnügungs-Park.
Hasenheide 108/114.
Variété-Vorstellung. Wasserrutschbahn, Gebirgsbahn, Liebesmühle u. a.
Großes Konzert der Neuen Welt-Künstler-Kapelle.
Dir. Honigmann.
Täglich nachmittags.
Neue Direktion. Neue Schaustellungen. Neue Belustigungen.

Apollo Theater
8 1/2 Uhr:
Sollständig neues Programm.
9 1/2 Uhr:
Um ein Weib.
Großes amerikanisches Lustspiel.
Sensationelles in acht Bildern von G. C. Wolfe und G. Doh. Musikarrangement von G. Moran.

Urania.
Wissenschaftliches Theater.
Taubenstraße 42/49.
Abends 8 Uhr:
Lebende Tierbilder
von nah und fern.

Herrnfeld Theater
Bilateralen Wünschen entsprechend
Die Original-Abriadsparthe.
Ein Verlobungsgeschäft.
Beide Stücke mit Anton u. Danel
Herrnfeld in den Hauptrollen.
Das Scheidungs-Souper.
Anf. 8 Uhr. Vorverkauf 11-2 Uhr.

WINTERGARTEN
Neues Programm!
LA TORTAJADA.
The surf bathers
eine Idylle am Maeresgestade.
De Dio
in ihren neuesten Schöpfungen
von Phantasietänzen
und der von
Publikum und Presse
glänzend beurteilte
Mai-Spielplan.
— Rauchen gestattet. —

Folies Caprice.
Täglich 8 1/2 Uhr:
Wertheim
wird plätzen!
Bunter Solo-Teil.
III. Klasse.

Reichshallen-Theater.
Stettiner Sänger.
Britton als
Mieze
im
Hosenrock

Casino-Theater
Lothringers Straße 37. Täglich 8 Uhr.
Bester Spielplan vor den Ferien.
Geld. d. berühmte Theatertruppe:
Leben und Treiben im Kaufhaus.
Dazu d. gr. Lachserfolg in dieser Saison
„Zwei Wappen“.
Sonntag 8 1/2 Uhr: „Marianne“.

ROSE-THEATER
Große Französischer Str. 132.
Anf. 8 Uhr Ende 11 Uhr.
Zum letzten Male:
Muttersegen.
Schauspiel m. Gef. in 5 Akten u. 12 Bildern.
Sonntag, 3. 1. Mal: Auf nach New York.

una-Park
Sensationelle Attraktionen!
Ben Ali Bey
Klassische Zauberkunst
des Orients.
Tanagra-Theater. □ Lachhaus
u. a.
Traditionell und
Militär-Konzerte.
Eintrittspreis 50 Pfg.

DEIRAAS PAWASI
Geöffnet tägl. ununterbrochen
von 10 Uhr vormittags.
Zahlreiche Kunstlauf-Produktionen.
Allabendlich:
Das feinsten ausgest. Eiskunstlauf.
Montreal
Die Stadt auf Schlittschuhen
Bis 7 Uhr und von 10 1/2 Uhr
abends: halbe Kassenpreise.
Unterricht im Schlittschuh- und
Kunstlaufen wird erteilt.

Zirkus Busch
Heute abend 8 Uhr:
Gala-Abend!
Neu! General Jacharec Ermelov,
der Meister tartarischer
Kriegsweisen
(Ranze, Bajonett, Säbel, Kerke).
Neu! **Signor Fiorini!**
Vandil-Jansen, der urkomische,
mit seinen dressierten Tieren
Quack, Hühner, Schweine, Gänse etc.,
und das große Galaprogramm.
Um 9 1/2 Uhr zum 7. Male:
**Die neue große Frühjahrs-
Pantomime**
Ein Jagdstück am Hofe
König Ludwig XIV.

UNION THEATER
Heute
letzter Tag.
Morgen
5 neue . . .
Programme.

Stadt-Theater Moabit
Alt-Moabit 47/48.
Sonntag, den 7. Mai 1911:
Die Grille.
Anf. 8 Uhr. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.
Nach der Vorstellung:
Tanz.

Königstadt-Kasino.
Solmarstr. 72.
Sensationeller Erfolg:
Flachhaar als Erzieher.
The 3 Luissés. Otto Bayer.
Quitt Hengrich. Anita Ravera u. a.
Anfang 1/2 Uhr, Sonntag 1/2 Uhr.

Berliner Theater.
Abends 8 Uhr:
Summestudenten.
Morgen: Summestudenten.
Metropol-Theater.
Hohheit amüsiert sich!
Operette in 3 Akten von R. Freund.
Wahl von Hubert Rellon.
An Sings geht vom Dir. A. Schulz.
Widige Verding. A. Giampiccolo.
G. Zwickler. Dr. Waffner.
A. Flann. Dr. Wilder.
Anfang 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet.

